

RP+ Bauwerk in Düsseldorfer Süden

2025 wird ein herausforderndes Jahr für Schloss Benrath

Düsseldorf · Die Sanierung von Schloss Benrath in Düsseldorf nimmt Fahrt auf. Der Stiftungsvorstand Nicolas Maas spricht über aufgerissene Wege im Schlosspark, frische Farbe für das Torhäuschen und ein neues Lichterspiel.



00:00



07:11

Diese Audioversion wurde künstlich generiert. [Mehr Infos](#) | [Feedback senden](#)

27.12.2024 , 08:14 Uhr · 7 Minuten Lesezeit



Von Andrea Röhrig

Im jetzt ablaufenden Jahr hat man als Besucher von Schloss Benrath das erste Mal das Gefühl gehabt, dass die Arbeiten für die Generalsanierung auch sichtbar begonnen haben. Das Torhaus, in dem das Schlosscafé untergebracht ist, ist beispielsweise seit Sommer schon eingerüstet. Im kommenden Jahr wird es aber deutlich mehr zu sehen geben, berichtet der kaufmännische Stiftungsvorstand Nicolas Maas im Gespräch mit unserer Redaktion.

Herr Maas, ich denke, Ihr gesamtes Team schnauft jetzt nach den fünf langen und aufwendigen Weihnachtsmarkt-Wochenenden erst einmal durch, oder?

Info

Bislang wurden 4,5 Millionen ausgegeben

Informationen Die Stiftung Schloss und Park Benrath betreut eine eigene Internetseite für die Generalsanierung. Auf der Seite <https://generalsanierung.schloss-benrath.de> werden Interessierte auf dem Laufenden gehalten. Zu sehen ist dort auch ein Zeitstrahl mit den wichtigen Meilensteinen des Projekts.

Daten Die verbleibende Bauzeit beträgt derzeit 13 Jahre, es gibt vier abgeschlossene und elf laufende Projekten. Ausgegeben wurden bislang 4,5 Millionen Euro. Rund 60 Millionen sollen es am Ende sein.

MAAS Der Weihnachtsmarkt macht uns allen aber auch immer viel Spaß. Am ersten Adventswochenende, als das Wetter kalt und sonnig war, hatten wir die

besten Besucherzahlen seit dem Start des Weihnachtsmarktes vor zehn Jahren. Inzwischen hat sich auch alles gut eingespielt und wir sind sehr zufrieden mit dem diesjährigen Verlauf.

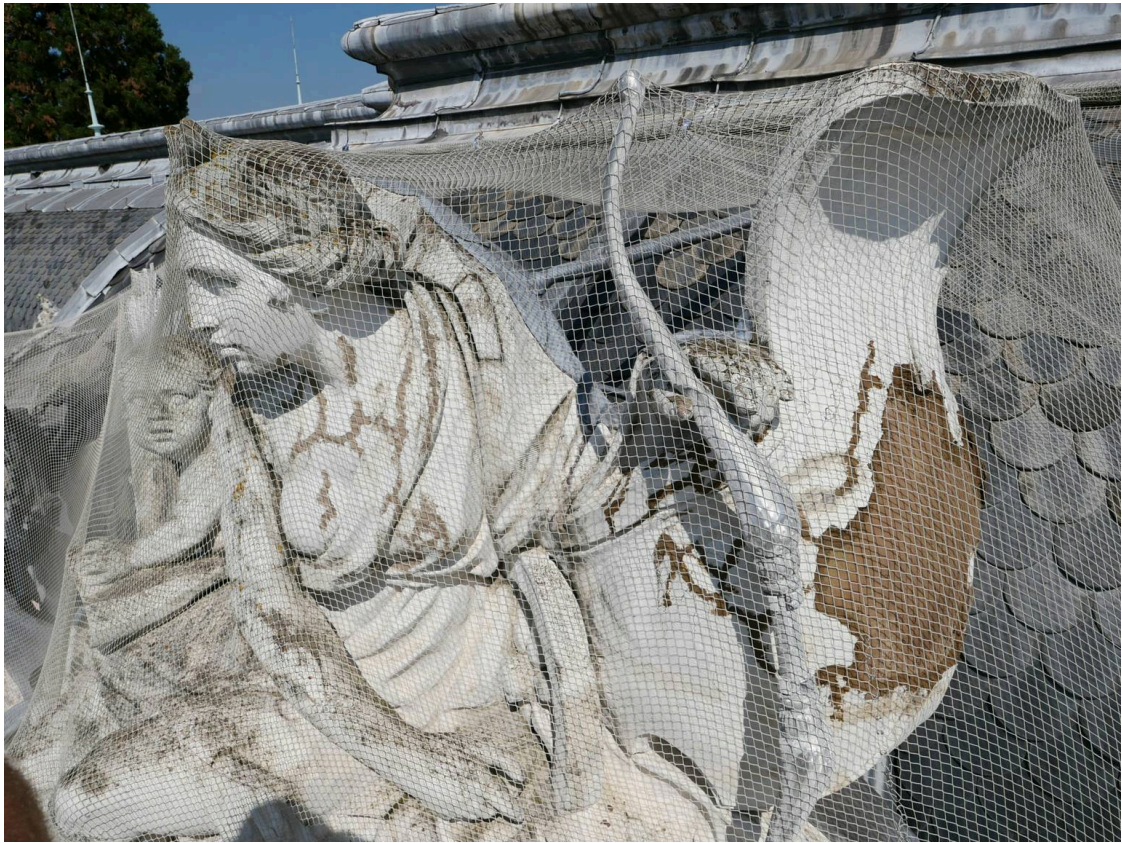


Stiftungsvorstand Nicolas Maas. RP-Foto: Orthen

Foto: Anne Orthen (orth)/Anne Orthen (ort)

Sie spielen beim Thema „einspielen“ auf die Schlangen vor den Glühweinständen an?

MAAS Genau, das läuft aus unserer Sicht inzwischen deutlich besser. Aber natürlich gibt es Schlangen, wenn viele Besucher auf dem Markt sind. In Stoßzeiten könnte man an jedem zweiten Stand Glühwein verkaufen. Aber das will ja auch keiner.



Auch an den Skulpturen hat der Zahn der Zeit genagt.

Foto: SSPB

Was auffällt: In diesem Jahr gibt es parallel zum Markt kein Lichterspiel im Schlosspark.

MAAS Wir hatten jetzt zweimal einen Lichterpark durch jeweils einen anderen Anbieter. Aber letztlich waren wir beide Male nicht glücklich mit der Umsetzung. Deshalb haben wir uns entschieden, dass wir das künftig selber machen wollen. Allerdings wohl nicht schon im kommenden Jahr.

Sie zielen damit wahrscheinlich auch auf die Preisgestaltung der Eintrittskarten an, an der es ja jeweils viel Kritik gab.



An vielen Stellen – wie hier am östlichen Torhaus – bröckelt das Mauerwerk. Foto: SSPB

Foto: SSPB

MAAS Zum einen die und zum anderen sind wir der Meinung, dass wir eine deutlich kompaktere Fläche des Schlossparks mit deutlich mehr Lichtelementen bespielen sollten, damit ein Lichtpark erfolgreich ist. Was wir zudem nicht wollen, ist eine komplette Absperrung des Parks, so dass man von außen noch nicht einmal einen Blick auf einige Lichtelemente werfen kann. Stattdessen sollen die Einblicke so attraktiv sein, dass alle so auf die Idee kommen, sich das selber anschauen zu wollen. Letztlich sind wir – anders als die beiden anderen Anbieter – mit dem Umgang mit Veranstaltungen auf dem Gelände erprobt und können diesen Heimvorteil auch nutzen, etwa, in dem wir das Hexenhäuschen oder die kleine Brücke einbeziehen können.

Schon eine Idee bei der Preisgestaltung der Tickets?

MAAS Wir wollen deutlich attraktiver bei den Ticketpreisen werden. Einen Besuch im Lichterpark soll man sich auch als Familie gleich mehrfach leisten können. Das ist unser Ansatz.



Die sogenannte Diana-Gruppe wird derzeit aufwändig restauriert.

Foto: SSPB

Warum klappt das nicht schon im nächsten Jahr?

MAAS Die Durchführung einer solchen Veranstaltung benötigt ausreichend Planungszeit, um Erfolg haben zu können. Hinzu kommt, dass alle Gebäude des Schlosses an das Fernwärmenetz angeschlossen werden sollen. Derzeit werden die Gebäude noch mit unterschiedlichen Energieformen betrieben, teilweise mit Gas, teilweise auch noch mit Öl. Im Rahmen der Gesamtanierung werden wir hier deutlich klimaneutraler.



Am östlichen Torhaus kann man die Schäden gut erkennen.

Foto: SSPB

Was genau ist geplant?

MAAS Für die zur Nutzung der Fernwärme benötigten Rohre werden die kommenden Jahre Tiefbauarbeiten durchgeführt, vor allem unter den Wegen und auf dem Vorplatz. Die Baustellen werden sichtbar sein und im Park immer wieder zu Einschränkungen führen. Da werden wir schauen, wie wir den querenden Schüler- und Pendlerradverkehr aufrechterhalten können. Wir rechnen mit einer Bauzeit von bis zu zwei Jahren und müssen die Bauzeit mit den Veranstaltungen wie dem geplanten Lichterpark in Einklang bringen. Dies gilt natürlich auch für die anderen großen Veranstaltungen wie Lichterfest und Weihnachtsmarkt. Beide sollen auch in Zukunft normal stattfinden können.



Foto: Krebs, Andreas (kan)

Eines ihrer Lieblingsprojekte innerhalb der Generalsanierung ist ja der Umbau des Spielplatzes. Wann kommt der?

MAAS Wir hatten ja zunächst gehofft, dass der Spielplatz zur Freiluftsaison 2025 fertig sein wird. Doch die Arbeiten müssen europaweit ausgeschrieben werden. So planen wir nun den Start des Umbaus nach dem Abschluss der Schönwetterzeit 2025, was sich je nach Ausschreibungsergebnis auch noch verschieben kann. Der Spielplatz soll durch den Umbau in seiner Größe etwa verdoppelt werden. Und er bekommt eine Verkaufsstelle, wo es Kleinigkeiten für Kinder und für die Eltern einen Kaffee geben wird.

Wenn wir schon mal bei den gastronomischen Angeboten sind: Ist die Stiftung nicht auch gefragt worden, ob sie etwas am Schloss-Ausgang am Rhein anbieten will...

MAAS Ja genau. Das würden wir gerne machen. Es würde ein gastronomisches Angebot werden, das sowohl zum dort stark verkehrenden

Radausflugsverkehr als auch zum Neubauprojekt passt. Auch einen hochwertigen Foodtruck können wir uns vorstellen. Doch zunächst einmal müssen sich die Stadt und der Investor des benachbarten Bauprojektes über das Grundstück am Parkausgang einig werden.



Foto: Andreas Krebs / Jana Bauch

Und dann gibt es ja auch noch den Marstall, der neben der Wiese an der Orangerie liegt. Der wird ja derzeit noch von der Kompanie „Neuer Tanz“ genutzt. Wie geht es da weiter?

MAAS Mitte 2025 zieht der Verein aus dem Gebäude aus und wir übernehmen es. Der Marstall ist aus der Preußenzeit des Schlosses und steht unter Denkmalschutz; dort waren damals die Pferde und Kutschen untergebracht. Mit Übernahme werden wir zunächst Sicherheitsmaßnahmen an dem Gebäude vornehmen.

Aber ich denke, das Backsteingebäude hat Potenzial?

MAAS Auf jeden Fall. In den großen Saal passen fast 300 Besucher. Solch eine Veranstaltungsfläche fehlt uns in unserem Angebot. Aber den Umbau nehmen wir erst in einem späteren Sanierungsabschnitt in Angriff.

Derzeit wird über den Neubau der Benrather Stadtteilbücherei in der Paulsmühle neben dem dortigen Bürgerhaus diskutiert...

MAAS Die Stiftung würde die Stadtteilbücherei oder eine vergleichbare Einrichtung gerne in der Orangerie halten. Die Ergebnisse einer Machbarkeitsstudie haben ergeben, dass all unsere Gebäude grundsätzlich barrierefrei umgebaut werden können, was im Detail natürlich mit den Denkmalbehörden abzustimmen wäre. Es ist uns enorm wichtig, dass die Düsseldorfer regelmäßige Berührungspunkte mit ihrem Benrather Schloss haben, sei es als Nutzer der Bücherei, als Mitglied in der Ballettschule oder auch als Jogger. Wir wollen, dass die Menschen den Park nutzen, ihn queren auf dem Weg zur Schule oder zur Arbeit oder auch nur mal eine Runde spazieren gehen. Deswegen planen wir auch nicht, Eintritt für den Park zu verlangen.

Geburtstagsbrief an Kurfürst Carl Theodor

„In Benrath erinnert man Sie auf besondere Weise“

RP+ ARD-Serie „Herrhausen“

Warum das Düsseldorfer Schloss Benrath plötzlich in Bonn steht

Rückkehr nach mehr als 80 Jahren

Historische Möbel sind wieder im Benrather Schloss

Was passiert im kommenden Jahr noch alles?

MAAS Baulich geht es vor allem an das Hauptgebäude, das Corps de Logis. Dort werden die sichtbaren Arbeiten Ende 2025 losgehen. 2024 haben bereits Sanierungsarbeiten am alten Torhaus begonnen. Diese Maßnahme ist auch unser – nennen wir es mal – Testobjekt: Wie tauscht man am besten Steine

aus, versucht man sie ganz herauszunehmen oder klopft sie ab? Und dort werden wir auch die inzwischen ausgewählte Fassadenfarbe das erste Mal aufbringen.

Ohje, das könnte heikel werden. Die Benrather lieben dieses Hellrosa.

MAAS Dabei wird es auch bleiben. Die aktuelle Farbe unserer Gebäude ist allerdings schon extrem über die Jahre ausgewaschen. Wir müssen schauen, wie der nun ausgewählte Farbton wirkt, wenn er großflächig aufgetragen wird. Er wird aber trotzdem ein deutlich kräftigerer Farbton sein. Es kann sein, dass wir ihn dann nochmal für die anderen Gebäude verändern werden und das Torhaus am Ende auch nochmal neu überstreichen. Wir wissen, wie emotional bei dem Thema um jede Farbnuance diskutiert wird.

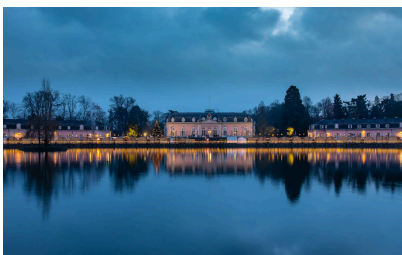
(rö ctri)

RP+

Persönlichen Link kopieren und diesen Artikel mit bis zu 10 Freunden teilen 📺

Link kopieren

Das könnte Sie auch interessieren



RP+ Bauwerk in Düsseldorfer Süden



RP+ Reiseveranstalter



RP+ Urr Euro

**2025 wird ein
herausforderndes
Jahr für Schloss
Benrath**

**Alltours-Zentrale in
Düsseldorf wird
erst im Februar
2025 fertig - „Dieses
Gebäude ist eine...**

**Niede
seum
April
das n**